



Chemnitz, 9. September 2020

## PRESSEMITTEILUNG

### ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT.

Industriemuseum Chemnitz erweitert die Dauerausstellung thematisch

Für Industrie und Wirtschaft sind Rohstoffe von besonderer Bedeutung. Bei der Gewinnung der Rohstoffe nahm und nimmt der sächsische Bergbau eine wichtige Rolle ein. Mit seinen technischen, wissenschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Innovationen prägt der Bergbau seit Jahrhunderten die Entwicklung des Bergwesens weit über die Landesgrenzen hinaus. Mit der Förderung durch den Freistaat Sachsen und der fachlichen Begleitung durch das Geokompetenzzentrum Freiberg e. V. nimmt diese Thematik in der erweiterten Dauerausstellung des Industriemuseums Chemnitz jetzt einen deutlich höheren Stellenwert ein.

Seit dem frühen Mittelalter hat der Bergbau eine herausragende Bedeutung für die technische, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung in Sachsen. Viele Innovationen gehen auf das sächsische Bergwesen zurück. Ausdruck dessen sind zum Beispiel die Gründung und das Wirken der Bergakademie Freiberg, als eine der ältesten montanwissenschaftlichen Bildungseinrichtungen der Welt. Sachsen hat viele Bergbauepochen erlebt und ist auch Anfang des 21. Jahrhunderts ein bedeutender Montanstandort mit geschlossenen Wertschöpfungsketten. Vier Braunkohlentagebaue und rund 300 Gewinnungsbetriebe auf Steine und Erden sowie andere wichtige Industriemineralen belegen das beispielhaft.

Eine im globalen Maßstab bedeutende Ressourcenbasis sowie privatwirtschaftliche Erkundungen und Planungsarbeiten zur Erschließung und Gewinnung von Erz- und Spatvorkommen bieten dem Industriestandort Sachsen Potenziale zur Eigenversorgung wichtiger Rohstoffe. Der Freistaat Sachsen hat sich die Stärkung des Bergbaus und die Weiterentwicklung der Sekundärrohstoffwirtschaft mit einer eigenen Rohstoffstrategie zur Aufgabe gemacht. Um das gesellschaftsrelevante Thema „Rohstoffe“ für eine breite Öffentlichkeit besser darzustellen, förderte das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit rund 640.000 Euro die thematische Erweiterung der Ausstellung im Industriemuseum Chemnitz. Das Sächsische Oberbergamt setzt die Maßnahmen der Rohstoffstrategie um.

In der Dauerausstellung des Industriemuseums Chemnitz wird künftig die Bedeutung der Rohstoffe, insbesondere der heimischen Rohstoffe, für die Wirtschaft und unser tägliches Leben auf vielfältige Weise dargestellt. So soll auch mehr Akzeptanz für diesen Wirtschaftszweig und mehr Rohstoffbewusstsein gefördert werden. Neben Beispielen aus der Vergangenheit, dem Erz-, Stein- und Braunkohlen- sowie dem Uranbergbau der Wismut, steht die Bedeutung der Rohstoffgewinnung für die aktuellen Bedürfnisse der Menschen im Fokus. Dabei geht es auch um Fragen der Verantwortung der Menschen gegenüber der Umwelt, um Wertschöpfungsprozesse und Kreislaufwirtschaft, um historische und aktuelle Entwicklungswege des Bergbaus und die Bedeutung der Rohstoffe für die Zukunft.

Ausgewählte Exponate demonstrieren beispielhaft in drei Ausstellungsbereichen die Vielfalt heimischer Rohstoffe und ihre Bedeutung für die Gesellschaft sowie Belebung und Stärkung der sächsischen und deutschen Montanwirtschaft.

Anschaulich vermittelt das Modell der Ehrenfriedersdorfer Radpumpe, als seinerzeit europaweit modernste Wasserhebetechnik im Bergbau, die Innovationskraft Sachsens im 16. Jahrhundert. Die Bandbreite des Einsatzes mineralischer Rohstoffe in historischer und moderner Rechen- und Kommunikationstechnik spiegeln zwei Installationen mit Proben verwendeter Ausgangsstoffe wider: Die „Rohstoff-Wand“ und das „Rohstoff-Theater“.

Die Verarbeitung und Verwendung textiler Fasern natürlichen und künstlichen Ursprungs und deren globaler Lieferketten werden in der Textilstraße im Souterrain des Museums thematisiert.

Während historische Webstühle und Strickmaschinen die Textilproduktion seit Beginn der Industrialisierung veranschaulichen, gibt das gläserne Schnittmodell eines Fahrzeugs Einblick in die Einsatzbreite natürlicher und technischer Textilien im Automobil.

**Weiterführende Informationen unter:** [www.saechsisches-industriemuseum.de](http://www.saechsisches-industriemuseum.de), [www.oba.sachsen.de](http://www.oba.sachsen.de), [www.gkz-ev.de](http://www.gkz-ev.de) und [bergbau.sachsen.de](http://bergbau.sachsen.de) sowie

**Projekträger:** Zweckverband Sächsisches Industriemuseum – Industriemuseum Chemnitz

**Wissenschaftliche Beratung:** Dr. Wolfgang Reimer, Geschäftsführer, Geokompetenzzentrum Freiberg e. V.

**Gefördert** wird das Ausstellungsprojekt durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WIRTSCHAFT  
ARBEIT UND VERKEHR



SÄCHSISCHES  
OBERBERGAMT



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

